

**Kgl. Bayer. Akademie
der Wissenschaften**

Sitzungsberichte

der

philosophisch-philologischen und
historischen Classe

der

k. b. Akademie der Wissenschaften

zu München.

Jahrgang 1887.

Zweiter Band.

München.

Verlag der K. Akademie.

1888.

In Commission bei G. Franz.

Sitzungsberichte

der

königl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

Philosophisch-philologische Classe.

Sitzung vom 7. Mai 1887.

Herr Meiser hielt einen Vortrag:

„Beiträge zur Textkritik des Geschichtschreibers Q. Curtius Rufus.“

Welchem Zeitalter der Geschichtschreiber Curtius angehört, lässt sich nicht mit völliger Sicherheit entscheiden. Denn da kein Schriftsteller des Altertums ihn erwähnt oder citiert, sind wir für die Zeitbestimmung nur auf das Werk selbst angewiesen. Aber die bekannte Stelle in demselben (10, 9, 3), die auf römische Verhältnisse zur Zeit des Geschichtschreibers Rücksicht nimmt, ist so dunkel gehalten, dass sie der Deutung den weitesten Spielraum liess. Curtius spricht dort im Anschluss an die Erwähnung der Thronstreitigkeiten nach dem Tode Alexanders von einem Fürsten, dem das römische Volk seine Rettung verdanke, der in jener Nacht, welche für sie beinahe die letzte gewesen sei, als ein neues leuchtendes Gestirn erschien, dessen Aufgang der verfinsterten Welt das Licht wiedergab, als die ihres Hauptes beraubten uneinigen Glieder erzitterten. Wer mit diesem Fürsten gemeint sei, war ein schwer zu lösendes Rätsel und man hat es nahezu mit jedem Kaiser von Augustus bis Constantin dem Grossen zu lösen versucht. Am meisten Wahrscheinlichkeit hat noch die schon von Brisso-

1105050

